

# IUFRO Task Force 2007-2011 Forests and Human Health

*Wälder und Gesundheit der Menschen*

**METLA**



Kontakt:

Finnish Forest Research Institute - Metla  
P.O. Box 18, FI-01301 Vantaa  
*Leiter der Forschungsgruppe*  
Hannu Raitio, Professor, Generaldirektor  
Tel. +358 10 211 2010, +358 50 391 2010  
E-Mail: hannu.rautio@metla.fi

*Stellv. Leiter der Forschungsgruppe*  
Tytti Sarjala, Dr. phil., Forscher  
Tel.: +358 10 211 4064, +358 50 391 4064  
E-Mail: tytti.sarjala@metla.fi



### *Waldbesuche mindern Stress*

Studien aus verschiedenen Teilen der Welt erweisen, dass natürliche Umgebungen die Gemütslage sowie die Konzentrations- und Leistungsfähigkeit des Menschen verbessern. Im Vergleich zu urbanen Umfeldern wurden in natürlichen Umgebungen niedrigere Werte von Blutdruck, Herzfrequenz, Hautleitwert und Muskelspannung beobachtet. Aktivitäten im Grünen minderten bei nordamerikanischen Kindern die Symptome der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). In Japan stärkten Waldbesuche das menschliche Immunsystem und senkten den Pegel des Stresshormons Cortisol.

### *Der Wald als Quelle von Nahrungsmitteln, bioaktiven Substanzen und Arzneien*

Besonders in den Entwicklungsländern dienen aus Wäldern und Waldgebieten gewonnene Heilpflanzen als wichtigste Quelle von Arzneien und funktionalen Lebensmitteln. Aber auch in der modernen westlichen Medizin sind die ursprünglich auf Pflanzen basierenden chemischen Substanzen viel wichtiger als allgemein bekannt. Viele Baumarten sind eine reiche Quelle bioaktiver Arzneimittelstoffe. Das unter dem Markennamen Taxol bekannte Paclitaxel, das aus der Rinde der Gemeinen Eibe (*Taxus baccata*) gewonnen wurde, dient zur Behandlung von Brust- und Eierstockkrebs. Die Rinde und Holzäste von Nadelholzbäumen enthalten eine große Vielfalt oxidations- und ent-

zündungshemmender Wirkstoffe. Das karieshemmende Xylitol wird aus Birken gewonnen.

In den Entwicklungsländern stellen in den Wäldern gesammelte Nahrungsmittel im Falle von Lebensmittelknappheit ein Sicherheitsnetz dar und tragen dazu bei, bei den am stärksten gefährdeten Bevölkerungsteilen der Unterernährung und Krankheiten vorzubeugen. Typische forstliche Nahrungsmittel sind Früchte und Nüsse, wilde Blätter, Palmen, wilde Wurzeln und Knollen, Pilze und Insekten.

### *Veränderungen im Ökosystem der Wälder können die Verbreitung von Krankheiten begünstigen*

Krankheiten wie Malaria, Lyme-Borreliose und hantavirales pulmonales Syndrom (HPS) sind Beispiele für Erkrankungen, die mit dem Ökosystem Wald zusammenhängen. Veränderungen im Ökosystem wirken sich auf das Auftreten von Krankheiten aus, da sie die Habitate von Überträgern (Vektoren) und Wirten verändern können. Speziell in den Tropen können Eingriffe in die forstliche Umwelt, Migration von Menschen sowie ungenügende medizinische Versorgung und mangelnde Kenntnisse über vektorvermittelte Viren Bedingungen schaffen, die Krankheitserreger begünstigen.

Wälder bieten immense Möglichkeiten zur Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse der Menschen. Die gesundheitsfördernden Eigenschaften der Wälder können nur dann voll ausgenutzt und die gesundheitlichen Risiken minimiert werden, wenn die Zusammenarbeit von Forschung, Gesundheits- und Umweltexperten sowie die relevanten praktischen Verfahrensweisen in aller Welt verbessert werden. Um das Erreichen dieser Ziele zu fördern, hat IUFRO<sup>1</sup> „ForHealth“, eine Task Force zur Thematik „Wälder und Gesundheit der Menschen“, eingerichtet.

### *Ziele von ForHealth*

- ◆ Erleichterung des Dialogs der Fachleute aus Gesundheits- und Forstwesen
- ◆ stärkere Präsenz der forstlichen Perspektive in internationalen Initiativen zu Gesundheit, Biodiversität und Klimawandel
- ◆ Förderung der praktischen Nutzung des gesundheitsfördernden Potenzials der Wälder und der Beherrschung der forstlichen Gesundheitsrisiken

### *Prioritäten von ForHealth*

Maximierung der gesundheitlichen Nutzeffekte

- ◆ Nutzeffekte der Wälder für die geistige und körperliche Gesundheit (zum Beispiel Stressminderung und Rehabilitation)
- ◆ aus Wäldern zu gewinnende Pharmazeutika und Nutrazeutika
- ◆ forstliche Lebens- und Arzneimittelpflanzen
- ◆ Verbesserung der Lebensumwelt

Kontrolle von Gesundheitsrisiken

- ◆ aufkommende Infektionskrankheiten
- ◆ Gefährdungsfaktoren

### *Weitere Informationen*

Zu den Aktivitäten der Task Force ForHealth über ein Internetportal [www.forhealth.fi](http://www.forhealth.fi) und [www.iufro.org/science/task-forces/forests-trees-humans/](http://www.iufro.org/science/task-forces/forests-trees-humans/) sowie die Förderung der Einrichtung von Forschungsprojekten.

<sup>1</sup> IUFRO (International Union of Forest Research Organizations / Internationaler Verband Forstlicher Forschungsanstalten) ist ein nichtstaatliches internationales forstwissenschaftliches Netz ohne Gewinnstreben.